

Tiefsinn kontra Axt und Machete

Nagelneues von Mäc Härder



Bitte Bild anklicken!

Was ist das für ein Land, in dem immer mehr Ehen auseinander gehen, aber immer mehr Betriebe fusionieren? Was ist das für ein Land, in dem die meisten Kinder an Wohlstandsverwahrlosung leiden und das für eine Handvoll Bananen die (siehe neue Bundeskanzlerin) komplette Ästhetik geopfert hat? So viele Fragen, so viel Kabarett(istik). Der Bamberger Mäc Härder hat sich wieder mal viele neue Gedanken gemacht zum Zustand der deutschen Nation. Die Ergebnisse seiner Hirnarbeit brachte er im Erlanger „fifty fifty“ als eine Art Vorpremiere ans erheiterte Publikum.

Der janusköpfige Härder war von jeher der Mann fürs Grobe wie fürs Feine, bei ihm steht Tiefsinniges einvernehmlich neben Comedy. Auch das neue Programm „Härder leben - locker bleiben“ ist so ein strotzendes Sammelsurium. Aber es hat was: Härders Auslassungen bringen einzeilig den Alltagsirrsinn meist auf den humoristischen Punkt. Da wird die Privatisierung der Autobahn („Siemens-Spur“, „Haribo- Teilstück“) ebenso zum Thema wie die Feinstaub-Belastung („Deutschland = Ruß-Land“).

Entertainment ist alles: Bewegung kommt ins minimalistische Rezitationsspiel, wenn Härder einen auf Varieté macht. Die Fußball-Weltmeisterschaft als Jonglage mit Bällen ist komisch und sportiv, die Choreografie mit Beil, Axt und Machete hat sardonischen Thrill. Aber wer einen Nasentrimmer als Milchaufschäumer verwendet und sich wundert, warum er im High-Tech-Zeitalter mit einer Spiegelreflexkamera nicht telefonieren kann, der ist eigentlich ein ironischer Schlingel („Wo hört der Mensch auf, wo fängt der Rentner an?“) und kein übellauniger Grantler („Ich fordere Kinderstrafe für Singles!“).

„Entweder man weiß was oder man macht's nach Gefühl“, sagt der aufgekratzte Performer aus Bamberg. Das ist nun mal extrem realistisch. mko

Weitere Auftritte Mäc Härders: 29./31.10. Bamberg, 1.11. Erlangen, 5.11. Uehlfeld, 10.11. Langenzenn.